

Unser Demenzlexikon

Hier erläutern wir Begriffe rund um das Thema Demenz. Diesmal geht es um den Buchstaben **K**.

K wie Kognitiv

Im Zusammenhang mit demenziellen Erkrankungen fallen des Öfteren Begriffe wie *kognitive Fähigkeiten*, *kognitive Einschränkungen* und ähnliches.

Doch was heißt *kognitiv*?

Das Adjektiv »kognitiv« leitet sich von dem Begriff »Kognition« ab, welcher von dem lateinischen Wort »cognoscere« abstammt und soviel bedeutet wie *erkennen, erfahren* und *kennenlernen*.



Zu den kognitiven Fähigkeiten eines Menschen zählen zum Beispiel die Wahrnehmung, die Aufmerksamkeit, die Erinnerung, das Lernen, das Problemlösen, die Kreativität, das Planen, die Orientierung, die Imagination (= *Vorstellungskraft*), die Argumentation, die Introspektion (= *Selbstbeobachtung*), der Wille und das Glauben. Auch Emotionen haben einen wesentlichen kognitiven Anteil.

Von kognitiven Störungen bzw. Einschränkungen kann man also dann sprechen, wenn die genannten Fähigkeiten über das für das jeweilige Alter und die Bildung Übliche hinaus erheblich eingeschränkt sind. Ursachen dafür gibt es viele:

- Demenzerkrankungen wie Alzheimer, Frontotemporale Demenz, Vaskuläre Demenz und andere Demenzformen
- Andere Gehirnerkrankungen wie Tumore, Blutungen oder Altershirndruck (= *Nervenwasser im Kopf fließt nicht mehr richtig ab und drückt auf das Gehirn*)
- Psychische Erkrankungen wie Depression und Schizophrenie
- Angeborene oder erworbene (zum Beispiel durch Unfall oder Krankheit) geistige Behinderung

Ein Teil dieser Ursachen ist behandelbar, so dass gute Chancen bestehen, dass sich kognitiven Fähigkeiten zumindest wieder verbessern.

Bei anderen Ursachen wie etwa den allermeisten Demenzformen werden die kognitiven Fähigkeiten jedoch im Verlauf der Erkrankung immer weiter abnehmen.